

Anlegerforum DDF

Dezember 2010

Sieg der Vernunft

Sehr geehrte Anleger/innen,

ausschlaggebend für eine seit einigen Wochen intensiv geführte Kommunikation der beteiligten Parteien war die unmissverständliche Botschaft des Vorsitzenden Richters Leiprecht am Landgericht Köln. Er hat in der Verhandlung der Feststellungsklage die Optionen für die Anleger in aller Deutlichkeit dargestellt: es bleibt den Anlegern selbstverständlich überlassen, den Rechtsstreit weiterzuführen - in letzter Konsequenz bis zur letzten Instanz vor dem BGH. Die Zeitachse liegt voraussichtlich bei 4 bis 5 Jahren, die Prozesskosten sind immens und der Ausgang, also das Urteil, offen! Im günstigsten Falle - des Obsiegens - verbleiben dem DDF nur knapp EUR 10 Mio (=Kaufpreis abzgl. Gerichts-/Anwaltskosten und vor allem Schadensersatz und Zinsen an den DDF2 wegen der nicht erfolgten Übertragung der Wohnungen nach Kaufpreiszahlung) und im schlechtesten Falle - einer Niederlage - Kosten von über EUR 40 Mio.

Dieser Fingerzeig des Richters konnte von keiner der streitenden Parteien übersehen oder schon gar nicht ignoriert werden! Wer wollte die Verantwortung auf sich laden, um des Streites willen noch einige Jahre Geld zu verbrennen - und dies mit völlig ungewissem Ausgang?

Mit ausdrücklicher Billigung des Liquidators kam es dann im Oktober zu einer sehr offenen Aussprache unter Beteiligung der Geschäftsführung des DDF2, der Geschäftsleitung der Fa. Amicus, der Komplementärin quickfunds und dem Anlegerforum DDF. Allen war nach sehr kritischer Analyse der aktuellen Fakten klar, daß es nur noch ein Miteinander geben kann, um einen akzeptablen Ausgang des Investments zu erreichen. Sollte jede Partei auf ihren Rechtsauffassungen beharren und keinem Vergleich zustimmen, ist ein sehr herber Verlust für alle Anleger sehr wahrscheinlich.

Die Zielsetzung war für alle Beteiligten die Gleiche: Unter den gegebenen Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung terminlicher Notwendigkeiten musste es gelingen, gemeinsam einen Vergleichsvorschlag auszuarbeiten, der dann durch den Liquidator dem Gericht vorzulegen war. In den Räumen der Kanzlei des Liquidators trafen sich Anfang November alle Akteure und Parteienvertreter beider Fonds - mit Ausnahme der Treuhänder. Der für den DDF amtierende Treuhänder hatte seine Teilnahme trotz mehrfacher Aufforderung leider abgelehnt, der Treuhänder des DDF2 war entbehrlich, da es vorrangig um den Lösungsvorschlag einer Liquidation des DDF ging.

Die Aufgabenstellung kam der Quadratur des Kreises nahe. Um Ihnen zu verdeutlichen, welche Anstrengung und auch welche Überwindung es beide Seiten gekostet hat, hier die Details:

- Es darf keinen Gewinner und keinen Verlierer geben.
- Die Rechtsstreitigkeiten müssen umgehend beigelegt werden.
- Emotional muss sich jede Partei von Schuldzuweisungen frei machen.
- Es muss akzeptiert werden, daß es ein Geben und Nehmen wird.
- Der Vergleichsvorschlag muss die Interessen beider Fonds soweit wie möglich berücksichtigen.
- Der Lösungsvorschlag muss rasch zur Umsetzung kommen, um Risiken für die Anleger abzuwenden.
- Der Lösungsvorschlag muss allen Anlegern in verständlicher Form mitgeteilt und per Umlaufverfahren abgestimmt werden.
- Der Lösungsvorschlag muss eine hohe Akzeptanz bei den Anlegern finden.
- Der Lösungsvorschlag muss fair sein.
- Der Lösungsvorschlag muss plausibel und erklärbar sein.
- Der Lösungsvorschlag muss wirtschaftlich sinnvoll sein.
- Der Lösungsvorschlag muss juristisch geprüft und für durchführbar erklärt sein.

Es darf hier am Rande erwähnt werden, daß dieser Aufgabenkatalog angesichts einer seit mehr als 2 Jahren von sich erhärtenden und immer starrereren Denkweisen der Parteien nicht leicht zu lösen war. Dennoch, wir meinen: es ist gelungen! Auf Basis des vom Vorsitzenden Richter am LG Köln unterbreiteten

Ansatzes haben sich alle Beteiligten diesen, dem gesunden Menschenverstand geschuldeten, Rahmenbedingungen unterworfen und mit dem Liquidator ein Lösungskonzept erarbeitet.

Wir sind davon überzeugt, daß beim vorgelegten Vergleichsvorschlag - bei allem Ringen um die Berücksichtigung von Interessen - eine intelligente Lösung gefunden wurde. Bei keinem Vergleich wird es Jubelrufe geben, doch muß hier jeder Anleger, der sich nur ein wenig mit der komplexen Materie auseinandergesetzt hat, erkennen, daß hier eine Antwort auf viele Fragen und scheinbare Widersprüchlichkeiten gefunden wurde.

Wir, das Anlegerforum DDF, sehen zu diesem Lösungsvorschlag keine Alternative!

Warum stimmt das Anlegerforum dieser Vergleichslösung zu, die doch - scheinbar - erheblich von den bisherigen Daten des Treuhänders IWuS abweicht?

Es ist immer eine Frage des Standpunktes. Wir haben über eine lange Zeitstrecke den Aussagen und „Zusicherungen“ des Treuhänders Glauben geschenkt, in der Hoffnung, wie jeder normal denkende Investor, daß sich seine Rechtsauffassung durchsetzen werde.

Heute, nach einer unsäglichen Streitphase von mehr als zwei Jahren und den klaren Aussagen des Gerichts, muß ein Umdenken stattfinden - so bitter dies für den Einzelnen vielleicht sein mag. Wir können es nicht mehr vertreten, eine mehr als umstrittene Rechtsauffassung weiterhin zu unterstützen, wenn dadurch ein nicht mehr zu überschauendes Risiko für die Anleger aufgebaut wird. Niemand wird am Ende bei einem negativen Urteil die Haftung übernehmen wollen und bei einem „positiven“ Urteil bleibt aller Wahrscheinlichkeit nach deutlich weniger Geld zur Ausschüttung an die Anleger übrig als mit der jetzt gefundenen Vergleichslösung!

Viele der von uns befragten Anleger haben uns klar signalisiert, daß wir alles tun sollen, um ein „Ende“ herbeizuführen. Eine Wunschgröße für eine Liquidation von 70% plus X war das Mittel aller Erwartungen. Wir sind davon überzeugt, es war ein Punkt erreicht, wo wir zu entscheiden hatten zwischen nahezu 0% für beide Fonds und mindestens 80% Rückzahlung (DDF). Es wird eine Frage des individuellen Standpunktes sein, ob man dieses Ergebnis als zufriedenstellend einschätzt. Wir sagen: es ist ein gutes und intelligentes Ergebnis und das einzig mögliche! Alles andere wäre unververtretbar gewesen.

Die größte und sicher auch emotionalste Herausforderung war die Wahrung der Interessen aller Anleger. Eine einseitige und starre Haltung unsererseits, die zur Begünstigung der Anleger im DDF geführt hätte, wäre nicht nur unverantwortlich, sondern schlicht auch dumm gewesen, da dann erneut die Rechtsstreitigkeiten entflammt wären.

Wir plädieren dafür, dem Vergleichsvorschlag des Liquidators mit JA zuzustimmen.

Resumée:

Beide Fonds und deren Anleger erleiden keine dramatischen Verluste, sondern im positiven Falle eine komplette Rückzahlung ihres eingesetzten Kapitals bzw. sogar noch einen kleinen Gewinn. Angesichts der Marktrealitäten und dem in den vergangenen zwei Jahren oftmals postulierten Totalverlustes ein Ergebnis, das nicht nur akzeptabel, sondern einen „Erfolg“ darstellt im Vergleich zur negativen Entwicklung vieler anderer Dubai Fonds (nicht nur durch die Wirtschaftskrise).

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ingo Ehm



Heinz Schmid



Thomas de Gruppe

anlegerforum@ddf1.de
www.ddf1.de